

STOCKACHER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Angenehm: Damen bitten zum Kaffee S. 2 **Wahrnehmen: Kretschmann im Gespräch S. 3** **Vornehm: Banker stürmen die Börse S. 5** **Genehm: Narrentaumel in Zoznegg S. 6** **Unangenehm: Oktoberfest fällt aus S. 6** **Extrem: Attacken auf Bodman S. 6**

26. FEBRUAR 2014 WOCHENBLATT ST/AUFLAGE 12.497 GESAMTAUFLAGE 86.506 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €



DARÜBER WIRD GESPROCHEN:

»Reißt die Hütte ab«

Schnee war in diesem »Winter« Mangelware. Dennoch kann eine kernige »Apres-Party« gefeiert werden. Am »Schmotzigen Dunschdig«, also am Donnerstag, 27. Februar, öffnet die »Schneebar« ihre Pforten. Von 9.30 bis 12.30 Uhr gleich nach dem Schülerbefreien durch die Narren freut sie sich unter dem Motto »Reißt die Hütte ab« in der Salmannsweiler Straße 2 in der ehemaligen Geschäftsstelle des WOCHENBLATTs in der Oberstadt auf Besucher. Gleich neben dem Kaufhaus Jährling und beim Kulturzentrum »Altes Forstamt« machen Jugendliche eine Jugendparty mit Musik nach ihrem Geschmack und ohne Alkohol. Und auch am Samstag, 1. März, wird die »Schneebar« ab 19.30 Uhr eine Fete schmeißen, bis der Arzt kommt. Gelegenheit, für jugendliche Narren närrisch ein Fass aufzumachen. Die Organisatoren beweisen mit dieser guten Idee Originalität und Initiativkraft, die dazu dienen kann, bei jungen Erwachsenen den Spaß an der Fasnet zu wecken. Die Räumlichkeiten in der Salmannsweiler Straße 2 standen bisher leer, denn das WOCHENBLATT ist im April 2013 in die Talstraße 5a in der Unterstadt umgezogen.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Badner Lied kennt der Schwabe im Schlaf

WOCHENBLATT-Interview mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann

Stockach (sw). Winfried Kretschmann ist der Beklagte 2014 vor dem Stockacher Narrengericht. Der baden-württembergische Ministerpräsident von den »Grünen« muss sich am Donnerstag, 27. Februar, vor Narrenrichter Frank Bosch und seinen Mannen verantworten. Das WOCHENBLATT hat vorab mit ihm gesprochen. **WOCHENBLATT:** Erster grüner Ministerpräsident, erster grüner Vorsitzender des Bundesrats, erster grüner Vorsitzender der Ministerpräsidenten-Konferenz – Sie sind in vielem der Erste. Ist es auch das erste Mal, dass Sie vor Gericht stehen?

Winfried Kretschmann: Am »Schmotzigen Dunschdig« 2011 haben mich die Nasenschleifer in Meßkirch angeklagt, wegen »unverzeihlicher närrischer Vergehen«. Damals wäre ich fast mit einem Freispruch davon gekommen... **WOCHENBLATT:** Als Schwabe stehen Sie vor einem badi-schen Gericht. Werden Sie die Richter wegen Befangenheit ablehnen oder wählen Sie eine



Ministerpräsident Winfried Kretschmann freut sich als Beklagter 2014 vor dem Stockacher Narrengericht auch auf »christdemokratische Spabvögel«.

Taktik zum Minderheiten-schutz?

Winfried Kretschmann: Meßkirch ist ja auch badisch. Da habe ich mich als Schwabe und Hohenzoller ganz gut behaupten können – meine ich zumindest!

WOCHENBLATT: Durch die

gens auch sein Englisch sind einzigartig. Da sollte man keine Nachahmungen starten, sie würden doch nur kläglich hinter dem Original zurückfallen.

WOCHENBLATT: Am »Schmotzigen Dunschdig« treten die Zimmerer beim Stellen des Narrenbaums in den Streik und machen erst weiter, wenn der Beklagte eine mehr oder weniger freiwillige Spende leistet. Wie werden Sie sich als Schwabe hier verhalten?

Winfried Kretschmann: Im Zweifel erst Mal zuhören. Ich denke, eine Lösung wird sich finden. Hauptsache, der prächtige Narrenbaum steht irgendwann, und dafür bin ich sogar als Schwabe und Ministerpräsident eines schwer verschuldeten Landes bereit, Geld in die Hand zu nehmen.

WOCHENBLATT: Gerichtsnarr Wolfgang Reuther ist CDU-Landtagsabgeordneter und damit Ihr politischer Gegner. Oder sehen Sie hier bereits Koalitionsmöglichkeiten?

Winfried Kretschmann: Wir haben eine gut funktionierende

Koalition. Aber grundsätzlich bin ich ein Mensch, der immer offen auf die Menschen zugeht – auch auf einen christdemokratischen Spabvogel. Ich bin da ganz unerschrocken.

WOCHENBLATT: Bei Gerichtsverhandlungen in Stockach wird oft das »Badner Lied« gesungen. Sind Sie so textsicher, dass Sie mitsingen können?

Winfried Kretschmann: Ich kann nicht nur mitsingen. Ich kann das sogar notfalls alleine singen – und zwar auch dann, wenn Sie mich nachts um drei aus dem Schlaf holen.

WOCHENBLATT: Mal ehrlich, wem drücken Sie die Daumen, wenn der VfB Stuttgart gegen den SC Freiburg spielt?

Winfried Kretschmann: Ich habe ja zwei Daumen.

Ein Interview mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Sachthemen steht auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Berichte und Bilder finden sich nach der Gerichtsverhandlung im Internet unter www.wochenblatt.net



Würdigung der Sportler

Stockach (swb). Die Stadt Stockach zeichnet ihre verdienten Leistungsträger aus: Die Sportlerehrung für das Sportjahr 2013 steht am Freitag, 14. März, im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße in der Oberstadt an. Die Veranstaltung wird im Rahmen eines Empfangs abgehalten und startet mit Rücksicht auf die jüngsten Sportler bereits um 18.30 Uhr, also eine halbe Stunde früher als gewohnt.

Erste Hilfe im Alter

Stockach (swb). Der Landesniorenverband im Badisch-Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) möchte seine Mitglieder über ein wichtiges Thema informieren: Am Donnerstag, 6. März, um 14 Uhr sprechen Vertreter des DRK-Kreisverbands Konstanz über »Erste Hilfe im Alter«. Wichtige Hinweise und Ratschläge dazu gibt es im Hotel »Paradies« an der Radolfzeller Straße 36 in Stockach.

Stockach im TV

SWR berichtet über Verhandlung

Stockach (sw). Karten für die Verhandlung gegen Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Donnerstag, 27. Februar, in der Stockacher Jahn-halle sind ausverkauft. Im SWR-Fernsehen im Dritten Programm werden aber am Veranstaltungstag ab 20.15 Uhr Mitschnitte gezeigt. Im Anschluss sendet der Südwest-rundfunk live aus dem Ringhot-el »Goldener Ochsen«, wo die

Weintrafen mehrerer ehemali-ger Beklagter einer sensorisch-witzigen Prüfung unterzogen werden. Unterstützung gibt es dabei von der Sommeliere Natalie Lumpf.

Rückendeckung erhält Winfried Kretschmann bei seiner Ver-handlung von einer Parteikol-legin: Renate Künast von den »Grünen«, 2010 selbst Beklagte, wird als Zeugin der Verteidi-gung auftreten.

Gespann kippt um

Orsingen-Nenzingen (swb). Die linke Fahrspur der A 98 bei Orsingen-Nenzingen in Rich-tung Friedrichshafen war am Montag, 24. Februar, ab 19.10 Uhr blockiert. Der Grund: Ein mit einem Heuladewagen beladener Anhänger geriet aus un-bekannter Ursache ins Schlin-gern, kippte zur Seite und ver-sperrte die Fahrbahn. Die Poli-zei schätzt den dabei entstan-denen Sachschaden auf 20.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

- Anzeige -

- Anzeige -

POPPELE-ZEITUNG BIETET LESESTOFF

Die Poppele-Zeitung ist heute wieder dem Singener Wochenblatt beige-fügt. Sie bietet Lesestoff selbst für Nichtnarren. Beleuchtet wird das Singener Stadtgeschehen, wobei der Po-litik immer wieder der Spiegel vorgehalten wird. Zum Zeitgeschehen ge-hören auch Nachrufe auf verdiente Narren, wobei Dr. Karl Glunk seines Freundes Wafro gedenkt. Und natür-lich wird Werbung gemacht für eine quicklebendige Fasnet, die morgen richtig beginnt. Und dann beginnt die Kommunalwahl, bei der erstmals auch der Poppele kandidieren will ...

GEWERBE-MIX IN WELSCHINGEN

Am Fuß des Hohenhewen hat sich in Welschingen ein bestens aufgestelltes Gewerbegebiet entwickelt. Eine gesunde Mischung aus Handwerkern, Dienstleistern, Industrie und Han-delsunternehmen zeigt die ganze ge-werbliche Vielfalt auf. Dazu zählen traditionelle Familienbetriebe ebenso wie innovative Firmen und speziali-sierte Dienstleister. Auf Seite 9 dieser Ausgabe des WOCHENBLATTs em-pfehlen sich Firmen, die mit viel Erfah-rung, Know how, bestem Service und Kundennähe ihre Leistungen anbie-ten.

BEIM ASCHERMITTWOCH GEHT ES UM GESUNDHEIT

Ein volles Haus wird es in der Schef-felhalle wieder beim vierten Politi-schen Aschermittwoch des Singener Wochenblatts geben. Ab 11 Uhr geht es mit musikalischer Einstimmung los. Dann geht es um die Frage, wie es um die Zukunft des Gesundheitswe-sens in unserer Region bestellt ist. Moderator Hans Paul Lichtwald wird sechs Experten aus dem Sozialektor befragen, wobei sich der Themenka-talog breit streut. Nach einer umfang-reichen Vorberichterstattung wird eine zukunftsweisende Diskussion im ausverkauften Haus erwartet.



TREND ZWEITHAAR STUDIO

Haarersatz, mit dem Sie sich wohlfühlen! Ihr Spezialist für Perücken, Toupets, Haarintegration und vieles mehr ...

Charlotte Schiller
HORISTRASSE 4 · 78315 RADOLFZELL
TELEFON 07732/56221 · FAX 07732/938552
info@trendstudio-zweithaar.de · www.trendstudio-zweithaar.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 08.00 – 18.30 Uhr
Do 08.00 – 20.00 Uhr
Sa 07.30 – 12.30 Uhr

112 - europaweit

Feuerwehr Radolfzell informiert zum Euronotruftrag

Radolfzell (swb). Aus Anlass des Euronotruftrages am 11. Februar setzte die Feuerwehr Radolfzell ein wichtiges europäisches Signal. »Wir möchten unsere Bürger informieren, dass der Notruf 112 europaweit gilt«, so der Kommandant der Feuerwehr Radolfzell, Helmut Richter. Eine EU-Studie habe gezeigt, dass in Deutschland nur 17 Prozent der Bevölkerung wissen, dass die 112 europaweit gilt. Damit liegt Deutschland europaweit auf dem viertletzten Platz.

Es sind deshalb auf allen Fahrzeugen der Feuerwehr Radolfzell Aufkleber mit dem blaugelben »Notruf 112 europaweit«-Logo zu sehen. Schließlich gelte für den Notruf schon seit Jahren: Ein Europa - eine Nummer: 112! »Wenn wir den einheitlichen Notruf 112 nicht hätten«, so Richter, »müssten die Bürger bei einer Reise durch



Eine Notrufnummer für Europa - Thomas Meinel und Helmut Richter von der Radolfzeller Feuerwehr mit Oberbürgermeister Martin Staab. swb-Bild: pr

alle EU-Staaten über 40 unterschiedliche nationale Notrufnummern kennen.«

Partner dieser 112-Aktion ist

das Europa-Zentrum Baden-Württemberg. »Der europaweite Notruf 112 bietet allen Bürgern einen echten Vorteil. Er ist vorwahrfrei, kostenlos und verbindet sie in jedem EU-Land mit der örtlichen Notrufzentrale. Das kann Leben retten«, so Studienleiter Nils Bunjes vom Europa-Zentrum.

Die Feuerwehr Radolfzell sei eine der ersten zwei Feuerwehren im Landkreis Konstanz, die auf diese Weise bei jedem Einsatz ihren Bürgern die europaweite Gültigkeit des Notrufs 112 ins Bewusstsein bringe, erklärt Bunjes weiter.

Für Radolfzell läuft die Notrufnummer 112 in der integrierten Leitstelle des Landkreises Konstanz in Radolfzell auf. Die Notrufe werden nach einem strukturierten Frageschema bearbeitet und die nach Einschätzung des Disponenten erforderlichen Rettungskräfte alarmiert.



Tanzen ist keine Frage des Alters: »Oma und Opa« in der Disco.

swb-Bild: sw

Mehr als nur Kaffeestunde

»Damenkaffee« mit feiner Frauenfasnet

Stockach (sw). Kaffee gab es auch. Aber nicht nur. Der närrische Damenkaffee der Alt-Stockacherinnen im Stockacher Bürgerhaus hatte mehr, viel mehr zu bieten. Ein prickelndes Gläschen Sekt, ein prickelndes Programm, prickelnden Humor. Und die Sprüche waren so richtig für das Frauenherz gemacht: Wenn die Mama Gesangsstunden nimmt, verrietten Marie und Lisa (Isabelle Keller und Manuela Wurst), geht der Papa auf den Balkon. Sonst würden die Nachbarn denken, dass er seine Frau schlägt. Und Lisa hat ihrem Neffen das Leben gerettet, bevor er geboren

wurde: Sie hat nämlich die Pille der Schwester versteckt. Ach ja, und Muttersprache heißt Muttersprache, weil der Vater nie zu Wort kommt. Diese Gags kamen an. In der voll besetzten »Adler Post« hatten die Damen ihren Spaß. Verkleidet waren sie alle, eine Damenriege kam sogar im weiß-schwarzen Partnerlook. Damit wurde zu den bewährten Klängen der Damenkaffee erprobten »Buggy-Band« das Tanzbein geschwungen, damit wurde geschunkelt, damit wurden Polonäsen gebildet. Die Darsteller auf der Bühne machten es vor: Nach einem Tanz, der ältere Damen und Herren in der Disco darstellte, mischten sich die Auftretenden unter das weibliche Narrenvolk, um es kräftig aufzumischen. Ein Knaller war der Beitrag von

Uli Gabele und Conny Karge, die mit Blick auf die olympischen Winterspiele in Sotschi bekannte Stockacher in den Sportdress steckten. Beim Narrengericht war das schwierig, denn die Gerichtsnarren beherrschen nur zwei Disziplinen - trinken und winken.

Die Frauen aus den Gliederungen können da mehr: Conny Karge ging unter der Überschrift »Narr sucht Närrin« und mit dem Liedchen »I sing a Liad für di« auf den Lippen auf Brautschau. Und zusammen mit Uli Gabele hob sie wenig später mit dem »Hans-Kuony-Albatros-Eierliner« ab. Fasnet mit Höhenflügen hatte der Damenkaffee zu bieten. Mehr Fotos stehen unter www.wochenblatt.net



3D - Magic & Fun

Dienstag, 25. Februar bis Samstag, 8. März 2014



Alles nur gemalt, aber täuschend echt.

seepark

EINKAUFSZENTRUM KREUZLINGEN
www.seepark.com



»Narr sucht Närrin«: Conny Karge mit dicker Brille.

Buchhaltungsbüro
(preisgünstig), hat noch Kapazitäten frei. Telefon 077 31/94 75 67

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



QC Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Jetzt NEU: Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

Schweinerücken zart und mager, auch gewürzt 100 g € 1,09	Schweinefilet auch als Spieß 100 g € 1,59	immer wieder ein Festessen	für d' Fasnet fertig gekocht Saure Kutteln, Leberle, Nierle, Linsen- und auch Gulaschsuppe
Lachsschinken aus unserem Tannenrauch 100 g € 1,69	Hegauschinken 100 g € 1,59	allseits beliebt	den mögen alle
Wurstsalat oder Fleischwurst zu Salat geschnitten 100 g € 1,09	Lyoner fein gewürzt 100 g € 0,99	auch für den Tag danach	frisch aus unserer Produktion Nürnberger Rostbratwurst 100 g € 1,09
		nach altem Familienrezept Haussalami mit feinen Senfkörnern 100 g € 1,49	

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Kalbslyoner mild gewürzte Kalbslyoner/ fein geschnitten oder als 250-g-Portion 100 g	1,00	Kalbsnierenstück zart gelagerter Kalbsrücken, entseht - ideal zum Niedergaren 100 g	2,98
Fleischkäse ofengebacken - in Vesperscheiben oder fein aufgeschnitten 100 g	0,75	Cordon bleu v. Schwein bratfertig mit viel Schinken und Käse 100 g	1,00
Bratwurst im Sulzrand in Vesperscheiben oder dünn aufgeschnitten 100 g	1,00	Hähnchen ganz frische saftige Brathähnchen ca. 1400 g schwer 100 g	0,49
Bauernschinken saftiger Schinken mit kleinem Fettrand 100 g	1,35	Schäufele o. Knochen badisches Nationalgericht - ohne Knochen mild geräuchert 100 g	0,78

gut gestärkt in die Fasnacht mit de Hertrich-Worscht

Handwerkstradition seit 1907

»Wir üben keinen Zwang auf Schulen aus«

WOCHENBLATT-Interview mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (»Die Grünen«)

Stockach (sw). Winfried Kretschmann ist der Beklagte 2014 vor dem Stockacher Narrengericht. Bei der Verhandlung wird es närrisch zugehen, doch im WOCHENBLATT-Interview äußerte sich der baden-württembergische Ministerpräsident über ernste Sachthemen. So sprach er ausführlich über die Bildungspolitik der grün-roten Landesregierung, aber der Politiker der »Grünen« nahm auch Stellung zu geplanten Windkraftanlagen.

WOCHENBLATT: Die grün-rote Bildungspolitik hat für viel Wirbel gesorgt. Wie stehen Sie zur Zukunft der Hauptschulen?

Winfried Kretschmann: Die Anmeldezahlen an den Haupt-/Werkrealschulen gehen sehr deutlich zurück. Die Eltern wünschen sich für ihr Kind eine Schulart, in der dem Kind alle Chancen offen bleiben. Diese Chancen haben die Kinder an der Gemeinschaftsschule, weil dort alle Bildungsabschlüsse angeboten werden. Die Kinder können dort mit intensiver individueller Förderung auf allen drei Niveaustufen lernen.

WOCHENBLATT: Was soll aus kleineren Schulen mit geringen Schülerzahlen werden?

Winfried Kretschmann: Mit dem Gesetz zur Regionalen Schulentwicklung werden bei der Neueinrichtung einer Schule, also zum Beispiel einer Gemeinschaftsschule, 40 Schüler pro Jahrgang notwendig sein. Nur bei stabiler Zweizügigkeit kann eine gute Qualität bei den Wahlangeboten und bei der Fachlichkeit der Lehrkräfte aufrechterhalten werden. Die Mindestschülerzahl beträgt seit vielen Jahren 16 Schüler pro Jahrgang. Wenn diese Zahl unterschritten wird, soll ebenfalls ein Schulentwicklungsprozess ausgelöst werden. Wir geben den Prozess der regionalen Schulentwicklung in die Hand der Gemeinden, damit diese sich vor Ort auf die besten Schulstandorte einigen können.

WOCHENBLATT: Planen Sie eine flächendeckende Einführung der Gemeinschaftsschule?

Winfried Kretschmann: Unser Ziel ist ein Zwei-Säulen-Modell mit dem Gymnasium einerseits und einem integrativen Bildungsweg andererseits, der sich



Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann (»Die Grünen«) stand dem WOCHENBLATT-Interview Rede und Antwort.

aus den bisherigen Schularten entwickelt. Die Gemeinschaftsschule steht für diese zweite Säule. Wir üben aber keinen Zwang auf die Schulen aus. Beim Antrag der Gemeinde auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ist die Zustimmung der Schulkonferenz der jeweiligen Schulen erforderlich. Bisher sind 209 Gemeinschaftsschulen genehmigt worden, davon 81 neu zum Schuljahr 2014/15. In Baden-Württemberg entwickelt sich damit bereits im dritten Jahr nach der Einführung ein flächendeckendes Netz an Gemeinschaftsschulen.

WOCHENBLATT: Die Nachfrage nach »G9« an den Modellschulen war überwältigend. Wäre da eine Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium nicht empfehlenswert?

Winfried Kretschmann: Wir sehen den »G9«-Weg in der zweiten Säule verortet. Bereits heute schon wird ein Drittel der Hochschulzugangsberechtigungen über die beruflichen Gymnasien erworben. Die Mehrzahl der Schüler dort kommt aus den Realschulen. In der Gemeinschaftsschule wird auch auf gymnasialem Niveau unterrichtet, so dass die Schülerinnen und Schüler auch auf ein

allgemeinbildendes Gymnasium wechseln können. An der Gemeinschaftsschule kann bei 60 Schülern eine eigene Oberstufe eingerichtet werden. Die Gebhardschule in Konstanz zum Beispiel wird bei über 150 Anmeldungen zum laufenden Schuljahr diese Hürde nehmen können.

WOCHENBLATT: Der Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung hat dafür gesorgt, dass manche Schüler Probleme auf den weiterführenden Schulen haben. Soll der Wegfall der Grundschulempfehlung dennoch aufrecht erhalten werden?

Winfried Kretschmann: Ja, der Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung bleibt bestehen. Wir haben damit viel Druck aus der Grundschule herausgenommen und verbauen den Kindern, die sich später entwickeln, nicht schon nach Klasse 4 den Weg. Die Horrormeldungen bezüglich der Durchfallquoten haben sich nicht bestätigt, auch wenn sie sich bei den Realschulen etwas erhöht haben. Im Übrigen beabsichtigt auch die CDU nicht, zur Verbindlichkeit zurückzukehren.

WOCHENBLATT: Hätten die gewählten Maßnahmen im

schulischen Bereich nicht besser vorbereitet werden sollen?

Winfried Kretschmann: Wenn man ein Haus umbaut, ist man häufig im Nachhinein schlauer. Die Kollegien der Gemeinschaftsschulen haben in den vergangenen eineinhalb Jahren ein völlig neues Lehr- und Lernkonzept des individualisierten Lernens entwickelt, obwohl es zuvor nur schulinterne Vorarbeiten gab. Diese Leistung ist sehr beeindruckend und lässt mich zuversichtlich sein. Wir müssen auf die Kompetenz und Entwicklungsbereitschaft der jungen wie der erfahrenen Lehrkräfte in allen Schularten bauen.

WOCHENBLATT: Sie wollen das Thema sexuelle Vielfalt und Homosexualität im Unterricht stärken – Pläne, die auf Widerstand stoßen. Werden die Unterrichtspläne dennoch entsprechend geändert?

Winfried Kretschmann: Schulen müssen Orte der Toleranz und des offenen Umgangs miteinander sein, egal, ob es sich um verschiedene Religionen, verschiedene Herkunft oder verschiedene sexuelle Orientierungen handelt. Das gehört zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen. Das Thema sexuelle Orientierung ist

kein neues Thema, es war schon bisher Thema im Unterricht. Insofern ist es geboten und völlig richtig, dass das Thema sexuelle Vielfalt einen Platz in den Bildungsplänen 2015 einnehmen wird.

WOCHENBLATT: Die geplante Ortsumfahrung für den Stockacher Ortsteil Espasingen ist eine unendliche Geschichte. Könnte das Verfahren nicht beschleunigt werden?

Winfried Kretschmann: Das Planfeststellungsverfahren ruht, da das Verkehrskonzept überprüft und naturschutzrechtliche Bedenken ausgeräumt werden müssen. Aussagekräftige Ergebnisse zu weiteren naturschutzfachlichen und verkehrlichen Fragen werden Mitte 2014 erwartet. Diese Ergebnisse müssen wir leider abwarten.

WOCHENBLATT: Die mögliche Aufstellung von Windkraftanlagen hat in der Region Proteste ausgelöst. Wie begegnen Sie Kritiken wegen Lärmbelästigung, Verschandelung der Landschaft oder Eingriffen in die Tier- und Pflanzenwelt?

Winfried Kretschmann: Die Energiewende ist eines der wichtigsten und größten Projekte, das in Deutschland angestoßen wurde. Allein in Baden-Württemberg müssen bis 2020 rund 5.000 Megawatt stillgelegte Kernkraftwerksleistung ersetzt werden.

Die Windkraft muss bei der Kompensation dieses Wegfalls eine tragende Rolle spielen. Mögliche Standorte finden sich über das ganze Land verteilt. In anderen Bundesländern steht oftmals bereits ein Vielfaches der in unserem Land angestrebten Anlagen. Selbstverständlich wird der Ausbau nur dort erfolgen, wo er ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Und die Bürgerschaft wird eng in die Planungen von Städten und Gemeinden eingebunden. Ich sage aber auch ganz klar, Bedenken müssen ernst genommen und sorgfältig geprüft werden, dennoch kann nicht immer auf alle kleinsten Einwendungen Rücksicht genommen werden.

Wir brauchen den Wind für die Energiewende und den Klimaschutz.

Interview: Simone Weiß



► NÄRRISCH

Die heiße Phase der Stockacher Fasnet steht vor der Tür, und auch das närrische Idol der Fasnet freut sich darauf: Im letzten Jahr hatte sich Hans Kuony, der Urvater der Narren, sogar verkleidet.



► MIT FLAGGE

Wenn Stockachs Flaggschiff, die Fasnet, da ist, sollten die Bürger auch Flagge zeigen. Daher bittet das Narrengericht darum, Straßen und Gassen in den närrischen Tagen mit Fahnen und fastnächtlichen Motiven zu schmücken. Die Umzugswege verlaufen über die Schiller- und Goethestraße, die Kirchhalde und die gesamte Hauptstraße entlang. Auch auf dem Gustav-Hammer-Platz treffen sich die Narren etwa zum Kinderumzug.

Gaudi im Schnee

Eigeltingen (swb). Der SC Eigeltingen hat noch Restplätze frei für seinen »Ladies Day« im Montafon am Samstag, 15. März. Anmeldungen werden unter ladies-day@sc-eigeltingen.de entgegengenommen. Denn während sich der Winter in diesen Breiten zurückhält, gibt es in den Alpen mehr als ausreichend Schnee. Das Organisationsteam des SC Eigeltingen hat ein Programm für die skifahrenden Damen zusammengestellt. Start ist um 6 Uhr mit dem Reisebus an der »Alten Post« in Eigeltingen. Ziel ist das Skigebiet Silvretta Montafon, wo bis zu 150 Zentimeter Schnee liegen.

Närrische Produktion

Hänsele und die »Saublotern«

Stockach (swb). Ein Hänsele ohne »Saubloter« – das wäre wie Hans Kuony ohne erhobenen Zeigefinger. Darum versorgt sich die Gliederung des Stockacher Narrengerichts alle Jahre wieder mit dem wichtigen närrischen Utensil. In der Höllstraße trafen sich die Jung-Hänsele unter der

Leitung von Jugendwart Günter Schmid mit vielen Freiwilligen und legten los. »Mehr als 20 Jung-Hänsele zwischen fünf und 16 Jahren gaben alles, um mehr als 400 Schweinsblasen (»Saublotern«) aufzublasen«, heißt es im Presstext. So gerüstet geht es in die heiße Phase der Fasnet.



Das war eine harte Arbeit: Schweinsblasen produzierten (vorne von links) Luca Wehrle, Janis Zimmermann und Philipp Tönes sowie (hintere Reihe) Hänselemoschter Rainer Mannl, Sebastian Wolter, Sebastian Klett, Björn Brunner und Jugendwart Günter Schmid.

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD
Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!
Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold (auch mit Zähnen)
Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. / Mi. / Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 32-82 38 46 1
Hauptstr. 13, Stockach
Di. / Do.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 71-64 89 620
Neue Öffnungszeiten
Ekkehardstr. 19, Singen
Mo. – Fr.: 9.30 – 17.30 h
Tel. 0 77 31-95 57 286
BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

VEREINSNACHRICHTEN!

DEUTWANG

FREIWillIGE FEUERWEHR
Die Generalversammlung der FFW Hohenfels, Abt. Deutwang, findet am Fr., 7.3., um 20 Uhr im DGH Deutwang statt.

GALLMANNSSWEIL

SPORTVEREIN
Zum Forellenessen trifft sich der Sportverein Gallmannsweil am Mi., 5.3., um 18.30 Uhr im Clubhaus.

HOHENFELS

FC
Einen Kaffee-Nachmittag veranstaltet der FC Hohenfels-Senthart am So., 9.3., um 14 Uhr im Clubhaus Liggersdorf. Um 19 Uhr gibt es ein Funkenfeuer auf dem Außengelände.

KLJB

Zum Fastnachtskaffee sind die Senioren von der KLJB am Fr., 28.2., 14 Uhr, ins Gasthaus

»Adler« im OT Liggersdorf eingeladen.

KALKOFEN

DORFGEMEINSCHAFT
Fischessen der Dorfgemeinschaft Kalkofen ist am Aschermittwoch, 5.3., um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Kalkofen.

MÜHLINGEN

ANGELSPORTVEREIN
Seine Generalversammlung mit Wahlen hält der Angelsportverein Schwackenreuter Seen am Sa., 8.3., um 20 Uhr im Gasthaus »Adler« in Mühlungen ab.
WANDERVEREIN
Nächster Wanderhock im Birken ist am Do., 6.3., um 20 Uhr.

STOCKKACH

BADISCH LANDW. HAUPTVERBAND
Erste Hilfe im Alter, unter diesem Thema bietet der Badisch Landw. Hauptverband einen

Vortrag des DRK am Do., 6.3., 14 Uhr, im Hotel »Paradies« in Stockach an.

SCHWARZWALDVEREIN

Zur Mitgliederversammlung lädt der Schwarzwaldverein Stockach am Samstag, 15. März, um 20 Uhr ins Vereinsheim beim La-Roche-Platz ein. Die Tagesordnung sieht unter anderem die folgenden Punkte vor: Berichte, Wahlen des gesamten Vorstandes, Ehrungen, Verleihung der Wanderauszeichnungen, anschließend gemütliches Beisammensein. Anträge an die Mitgliederversammlung sind bitte bis 5.3. bei einem der Vorsitzenden einzureichen.

WAHLWIES

MUSIKVEREIN

Zu einem Maskenball lädt der Musikverein Wahlwies am Sonntag, 2. März, um 20 Uhr in den »Blauen Affen«, im Winkel, ein.



Der Dresscode ist beim »Hemedglonkerball« klar: Weiße Hemden sind Pflicht.

swb-Bild: sw

Hey, da geht's ab

Jede Menge Unterhaltung beim »Hemedglonker«

Stockach (sw). Der Dresscode ist klar: Weiße Hemden sind Pflicht. Die können noch ein wenig aufgepeppt werden - mit Gürteln, Schals, Umhängen oder Aufhängern. Doch jede andere Art von Bekleidung ist beim »Hemedglonkerball« unerwünscht. Am Fastnachtsmontag, also am Montag, 3. März, wird die »Adler Post« in ein Eldorado für Weißbekleidete verwandelt, teilen die Marketenderinnen als Veranstalterinnen mit.

Einlass ist ab 19.30 Uhr, doch auch für das Vorprogramm werden die Besucher Feuer und Flamme sein, denn das heizt gewaltig ein. Nach dem »Hemedglonkerverbrennen« auf dem Gustav-Hammer-Platz ge-

gen 20 Uhr wird es vor dem Bürgerhaus eine feurige Show geben: Die Gruppe »Funkenflug« aus Konstanz zeigt ein Spiel aus Licht und Schatten und stimmt somit auf den Abend ein. Doch beim Feuer muss niemand hungrig feiern, denn vor dem Bürgerhaus gibt es Glühwein und Kinderpunsch, und im Foyer werden Getränke und etwas zu essen angeboten. Auch im Saal gibt es eine Bewirtung.

So gestärkt geht es stark weiter. Im Saal sorgen »Caro & the Beatboys« live und in Farbe für den richtigen Beat. Im letzten Jahr schon, so teilt Jeanette Schindler von den Marketenderinnen mit, sind »die sechs Jungs und vor allem die Sänge-

rin aus dem Allgäu mit ihren jungen, frischen Art hervorragend beim Publikum angekommen«. Optisch ansprechend, musikalisch bahnbrechend und stimmungsmäßig durchbrechend werden die Musiker wieder loslegen.

Im Repertoire haben sie Dance- und Partykracher, Schlager, Rock, Evergreens, Rock'n'Roll und einfach alles, was das Narrenherz an Musikalischem begehrt. So sollen die Besucher des »Hemedglonkerballs« gut durch die Nacht kommen.

Der »Hemedglonkerball« der Marketenderinnen wird am Montag, 3. März, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach organisiert. Einlass ist ab 16 Jahren.

Trip durch Europa

Stockach (sw). Stockach ist ihnen nicht genug, die Kolpingsfamilie blickt über den eigenen Tellerrand hinaus: »Eine Reise quer durch Europa« lautet das Motto beim Kolpingball. »Einsteigen und Türen schließen«, heißt es für Globetrotter und solche, die es werden wollen, daher am Freitag, 28. Februar, um 20 Uhr im Pallottiheim in der Pfarrstraße. Einlass ist ab 19 Uhr.

Die ersten Besucher bekommen die besten Plätze. »Die Reisegäste werden gebeten, sich eine Nation auszusuchen und deren Bekleidung anzuziehen, damit wir nicht als Germanen auffallen«, heißt es augenzwinkernd im Presstext. Und, so wird weiter geschrieben, Schweizer Gäste sollten ihr Visum möglichst frühzeitig beantragen. Reiseleiterin Simone Knoll freut sich auf viele Mitreisende, die den Trip durch Europa zum spannenden Erlebnis machen.



Die »Trube-Drescher« aus Espasingen haben sich ein neues närrisches Häs gegönnt, und diese neuen Kostüme wurden von der Volksbank Überlingen finanziell unterstützt. Im Rahmen der Häsvorstellung überreichten Gerhard Seeberger und Dietmar Senger von dem Geldinstitut eine Spende in Höhe von 500 Euro, die der Vorsitzende Gebhard Schulz gern entgegennahm - natürlich im neuen Gewand.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 1. und 2. März:
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Jäggle), kein Kindergottesdienst.
»Sipplingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Sehmsdorf).
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Präd. Domm).
»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Domm).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 1. und 2. März:
»Seelsorgeeinheit Mühlingen«: »Gallmannsweil«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier.
»Mühlingen«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kommunionkindern und ihren Eltern.

»Seelsorgeeinheit See-End«: »Ludwigshafen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier mit den Narren und dem Musikverein (geänderter Beginn).
»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse
»Bodman«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald«: »Stockach«: »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Pfr. Lienhard), So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard).
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard).
»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr hl. Messe (Pfr. Stier).
»Mahlspüren«: So., 10.15 Uhr hl. Messe (Pfr. Mutiu).

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111
0800/1110222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierrettung: 0160/5187715
Krankenhaus Stockach: 07771/8030

24-Std.-Notdienst

WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsseldienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Verstopft? dann ... **Rohrwurm® Bodenseekreis**
Tag u. Nacht / Sonn- u. Feiertag
Kanal TV-Rohrreinigung / Dichtheitsprüfung / Rohrsanierung!
Auto 0171 / 3 23 52 55 oder Tel. 07555 / 92 99 30
Bodenseekreis

DLRG - Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Stockach
Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach
07771/9150
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas
07732/939915
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

01./02.03.2014:
K. Sewastianiuik, Tel. 07771/8069308

Mein MARKTPLATZ
DIE ZEITUNG FÜR STOCKACH, WAHLWIES, ESPASINGEN, BODMAN-LUDWIGSHAFEN, KALKOFEN, LIGGERSDORF, MINDERSDORF, SELGETSWEILER, DEUTWANG, ZOZNEGG, SCHWACKENREUTE, HINDELWANGEN, BLEICHE, ZIZENHAUSEN, HOPPETENZELL, WINTERSPÜREN, MAHLSPÜREN I. T., SEELFINGEN, MAHLSPÜREN I. H., RAITHASLACH, WINDEGG, HENGELAU, MÜHLINGEN

MUSTERANZEIGENGRÖSSE STOCKKACH
0,88 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE: 9.654 Exemplare
Preisbeispiel: **44,00 €**
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbeplattform von der Sie profitieren:
• 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
• total lokal
• preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31 / 88 00-27
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

Verein trifft sich Mit Morgenlob

Stockach (swb). Der Hundesportverein hält seine Jahreshauptversammlung am 7. März um 20 Uhr im »Paradies« ab.

Ludwigshafen (swb). Ein Morgenlob mit Frühstück feiert die evangelische Gemeinde am 4. März um 8.15 Uhr in Wahlwies.

Hilfe braucht Helfer.
Ärzte für die Dritte Welt e.V.
Offenbacher Landstr. 224 | 60599 Frankfurt/Main
Spendenkonto 488 888 0 | BLZ 520 604 10
www.aerzte3welt.de
Tel.: +49 69.707 997-0 | Fax: +49 69.707 997-20

Achten Sie beim Fischeinkauf auf das MSC-Siegel.
Es kennzeichnet Produkte aus Fischereien, die Fisch auf nachhaltige Weise fangen.

ZERTIFIZIERTE NACHHALTIGE FISCHEREI
MSC
www.msc.org/de



Da flog die Kuh, da stepte der Bär: Die Hohenfelfer »Kuksattler« gaben sich die Ehre.



Die Nachbarn waren beim großen Umzug am Sonntag, 23. Februar, mit dabei - auch die »Sunnelöcher« aus Mühlingen.

Süße Narretei

Narrentreffen in Zoznegg

Zoznegg (sw). Zoznegg zog an. Zahlreiche Fastnachtsfans und Freunde der Narretei kamen zu dem dreitägigen Narrentreffen in den Ortsteil von Mühlingen, um mit den »Schneckenbürglern« das 50-jährige Bestehen der Narrenzunft zu feiern. Die Gastgeber um Präsident Norbert Fuchs boten ein spannendes Programm mit einem Nachtumzug mit etwa 1.600 Hästrägern am Freitagabend und dem Narrenbaumsetzen am Samstagmittag. Sehr gelungen war der Brauchtumsabend am Samstag, 22. Februar, der statt mit vielen Reden, Grußworten und Lobhudeleien mit abwechslungsreichen Darbietungen teilweise auf höchstem Niveau aufwarten konnte. Dabei setzten die »Schneckenbürgler« auch auf »Eigengewächse« wie ihre graziöse Burggarde und die begabte Solotänzerin Luisa Stroppel. Die Veranstalter machten so Werbung für das Brauchtum, das, wie in diesem Fall gezeigt,

gar nicht angestaubt und überholt, sondern modern, aktuell und fetzig daherkommen kann. Zuschauen war ein Genuss. Bei strahlendem Himmel zwängten sich am Sonntag, 23. Februar, dann über 2.600 Kostümierte aus 32 Gruppen durch die enge Zoznegger Ortsdurchfahrt. Der närrische Lindwurm musste eine Schleife gehen, so dass Zuzug und Zugende auf der Straße aneinander vorbei gingen. Das schränkte den närrischen Spielraum zwar etwas ein, doch bestens aufgelegte Teilnehmer wussten das Publikum zu animieren und zu unterhalten. So wurde auch vielen Gästen der »Beerenwein« mit der sauren Geschmacksnote versüßt, der am Ortseingang angeboten wurde. Die Narrentage in Zoznegg jedenfalls boten süße Narretei.



Mehr Fotos und Berichte im Internet unter www.wochenblatt.net.



Gelungene Performance beim Brauchtumsabend - mit der Showtanzgruppe aus Zizenhausen.



Die Burggarde aus Zoznegg zeigte graziöse Eleganz.

Die Gaudi ist vorüber

Oktoberfest macht erst einmal Pause

Stockach (sw). Das ist eine »Watschen« ins Gesicht vieler Fans. Ein Publikumsmagnet zieht nicht mehr an: 2014 wird es kein Oktoberfest in Nenzingen geben. Das verkündete Manuel Seliger von der »Nenzinger Jugend«, die diesen Event zehn Jahre lang in der Rebberghalle auf die Beine gestellt hatte. Die Wege des jungen Organisationsteams würden auseinandergehen. Viele seien beruflich stark eingespannt oder nicht mehr vor Ort, das mache es schwieriger, die Veranstaltung zu stemmen, so Manuel Seliger zur Begründung. Daher wollen die engagierten jungen Männer erst einmal ein Jahr Pause machen, und dann sehen, wie es weitergeht. Vielleicht wird es ja eine Neuaufgabe des Oktoberfestes geben, vielleicht kommt etwas ganz Neues, vielleicht hören sie auch ganz auf, ließ Manuel Seliger die Zukunft in der Schwebe. »Es tut uns schon ein bisschen weh«, fasste er die Gefühle seiner Crew zusammen.



Das war vielleicht das letzte Mal: Ein Oktoberfest wie 2013 in der Rebberghalle in Nenzingen wird es in diesem Jahr nicht mehr geben. Die Organisatoren wollen mindestens ein Jahr Pause machen.

Seit zehn Jahren hatten die jungen Männer das Oktoberfest organisiert, das sich von einer privaten Partysause hin zu einem Riesen-Event entwickelte. Verschiedene Künstler wie der Schäfer Heinrich oder die »Lolies« waren dabei schon aufgetreten, 2013 hatten »Papi's Pumpels«, Eva-Maria Zimmermann und das bayerisch-ge-

mütliche Ambiente über 1.500 Besucher angelockt. Seit sechs Jahren wird ein Großteil des Erlöses an wohltätige Zwecke gespendet - insgesamt konnten sich soziale Einrichtungen, Gruppen und Vereine über 15.000 Euro aus den Einnahmen des Oktoberfestes freuen. Und eine Riesengaudi ist es zudem immer gewesen.



Viel Unterhaltung war bei den »Bunten Abenden« der »Seehasen« aus Ludwigshafen geboten.

Witze waren die Würze

»Seehasen« mit Bodman-Attacken

Ludwigshafen (sw). Ach, die armen Bodman! Die hatten nicht viel zu lachen bei den »Bunten Abenden« der »Seehasen« im katholischen Gemeindezentrum in Ludwigshafen. Es hagelte Bodman-Witze in rauen Mengen. Zum Glück bewiesen die Besucher aus dem anderen Ortsteil Humor, so dass sie doch etwas zu lachen hatten. Etwa, als sie von Jürgen Beirer und Dennis Reuthebuch als »entschleunigtes Dorf« bezeichnet wurden, in dem die Uhren anders ticken. Denn anderswo würde es Highspeed-DSL geben, während die Bodmaner nur eine lange Leitung hätten. Alle Daten gehen nämlich dreimal in die Marienschlucht und wieder zurück.

Stimmt eben, was die »Gießbach-Spatzen« zur Melodie von »Du kannst nicht immer 17 sein« sangen: »Es kann nicht jeder Häfler sein. Leute, das ist nicht drin.« Schade eigentlich, denn eben jene Häfler sind närrisch gut drauf. Von »Seeha-

sen«-Präsident Alwin Honstetter, der das hohe, grobgünstige Narrengericht aus Stockach als »grobes Gericht günstiger Narren« begrüßte. Bis hin zum »Narresome«, der in goldigen Hasen-Outfits zu »Who let the dogs out« losfetzte. Absolut hochkarätig war die oberarmgestählte Performance der Turner, die kraftstrotzend die Schwerkraft aushebelten. Dazu gab es die »Party auf der Alm« mit den Junghasen, einen Hauch von »Blues Brothers« und Seitenhiebe von Jonas Ehmann und Robert Auer. Sie förderten etwa Perlweiß für das strahlende Lächeln von Bürgermeister Matthias Weckbach und den Dienstfön von Kämmerer Klaus Lindenmeyer zu Tage. Der, so hat Film-Casting-Frau Gabi Glocker herausgefunden, wäre für die Rolle des spendablen Wohltäters Robin Hood eher ungeeignet. Für den Herrn der Finanzen würde eher der Part des »Sheriffs von Nottingham« passen. Den Gemein-

derat der Seegemeinde sah die Scharfzüngige dagegen in den drei Filmen von James Dean verkörpert: Das seien »Giganten«, deren Ideen oft »Jenseits von Eden« wären, »Denn, sie wissen nicht, was sie tun.« Das wussten die Darsteller der »Bunten Abende« dafür umso besser: »After Work«-Gefühle unter der Leitung von Michaela Ribaldo, das fitte Durchboxen der Holzer im Trainingslager, die »Gugged D'Musik« des Musikvereins Ludwigshafen und das bayerische Gaudium der »Häfler Freiheit, die sechste« wussten zu unterhalten. Der Hühner-Mann behandelte einige seiner Mitmenschen wie rohe Eier: Er haute sie nämlich humorvoll in die Pfanne. Auch die Witze waren die Würze der gelungenen »Seehasen«-Abende in Ludwigshafen.



Jede Menge Bilder zum Thema gibt es unter www.wochenblatt.net.

Papier als Hilfsmittel

Stockach (swb). Das sind Termine zum Vormerken: Jeweils samstags am 8. März, 5. Juli und 8. November führt der DRK Ortsverein Stahringen-Wahlwies eine Altpapiersammlung in beiden Ortsteilen durch. Die Bürger werden daher gebeten, Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge nicht in die Papiertonne zu werfen, sondern sie am Sammeltag bis 8.30 Uhr am Straßenrand bereit zu stellen. Nicht mitgenommen werden Kartons, Fensterbriefumschläge und braune Papiere, da durch die Beimischung solcher Papiere weniger oder keine Erlöse erzielt werden. Das Papier sollte in handlichen Bündeln und gut sichtbar abgestellt werden, Folien an eingeschweißten Prospekten sind zu entfernen, und es sollten Schnüre und keine Klebestreifen verwendet werden. Wer keine Lust zum Bündeln hat, kann das Papier am Sammeltag auch zwischen 9 und 12 Uhr an den DRK-Containern abgeben. Bei Platzproblemen helfen die Verantwortlichen unter der Rufnummer 07738/76 66 weiter. Die Sammelaktion stellt eine wichtige Einnahmequelle des DRK dar, daher hoffen die Veranstalter auf eine riesengroße Unterstützung aus der Bevölkerung.

Mit vielen Künstlern

Raum Stockach (swb). Mehrere Künstler aus der Region Stockach sind bei der Jahresausstellung 2014 der VBKW-Region Bodensee-Oberschwaben mit dabei. Bis Sonntag, 9. März, sind ihre Werke in der Galerie Bodenseekreis am Schlossplatz 13 in Meersburg zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr - nur am »Schmotzigen Dunschdig«, Donnerstag, 27. Februar, ist sie geschlossen. Der Eintritt ist frei. Infos unter www.vbkw.de, www.vbkw-bodensee.de und www.vbkw-spiegel-der-zeit.de. Mit dabei sind auch Martin Schubert und MaRo Siegl.

Verschönerung der Halle

Orsingen-Nenzingen (sw). Die Kirnberghalle in Orsingen wird auf Vordermann gebracht. Der Gemeinderat vergab sechs Gewerke im Gesamtwert von etwa 85.000 Euro für Verschönerungsmaßnahmen. Es werde nicht die gesamte Halle renoviert, stellte Bürgermeister Bernhard Volk klar, aber im 31. Jahr ihres Bestehens seien einige Arbeiten notwendig geworden. Der anvisierte Kostenrahmen werde um 15.000 Euro überschritten, da eine Tür ausgetauscht und Wasserleitungen mit Rostansätzen repariert werden müssten. Vergeben wurden Sanitärinstallations-, Maler-, Fliesen-, Schreiner-, Abluft- und Elektroarbeiten.



Gutes mit dem »Feuerteufel«

Stockach (swb). Die Feuerwehr kann auch feiern: Sie öffnet über Fasnet wieder ihre Besenwirtschaft »Zum Feuerteufel« am Feuerwehrgerätehaus in der Zoznegger Straße. Am »Schmotzigen Dunschdig«, also am Donnerstag, 27. Februar, ab 11 Uhr, am Fasnetssamstag ab 19 Uhr und am Dienstag, 4. März, ab 13 Uhr sind die feurigen Mannen für Besucher da. Für das Kulinarische ist gesorgt, an allen Tagen gibt es selbst gemachte Cocktails, und am Dienstag werden Kaffee und Kuchen serviert.

Die Zwerge von St. Oswald

Stockach (swb). Seit ein paar Monaten hat die katholische Seelsorgeeinheit St. Oswald in Stockach wieder eine Krabbelgruppe – die »Sankt Oswaldzwerge«. Sie erhalten nun Zuwachs. Denn die bisherige Gruppe trifft sich jeden Mittwochnachmittag im Pallottenheim in der Pfarrstraße zum gemeinsamen Singen, Spielen und Erzählen. Doch nun stößt die Gruppe räumlich an ihre Grenzen. Daher startet am Montagvormittag, 10. März, von 9.30 bis 11 Uhr eine neue Gruppe. Alle Interessierten sind mit ihren Kindern ab sechs Monaten herzlich eingeladen. Mehr dazu bei Monika Bendel unter monika.bendel@kath-stockach.de oder telefonisch unter 07771/6 48 93 59.

Gegen Arthrose

Stockach (swb). Schmerzen in Fingern und Kniegelenken machen die Erledigung alltäglicher Dinge zu einem schwierigen Unterfangen. Der Grund dafür kann ein Abbau des Gelenknorpels mit einer daraus entstehenden Gelenkentzündung sein, auch Arthrose genannt. Über die Überwindung dieser Krankheit und der Gelenkschmerzen spricht Annette Leonhard am Dienstag, 11. März, um 19 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach. Karten gibt es an der Abendkasse. Annette Leonhard gehört der Forschungsgruppe Dr. Feil an, die Menschen eine hohe Lebensqualität bei guter Gesundheit ermöglichen will.

Ein echter Gewinn

Stockacher Schüler glänzten beim Planspiel Börse

Stockach (swb). Sie sind ein echter Gewinn: Marina Weber, Ramona Widmer und Max Konrad belegten beim Planspiel Börse der Sparkasse den zweiten Platz in Baden-Württemberg und den dritten Platz in Deutschland. Die Schüler des Berufskollegs 2 am Stockacher Berufsschulzentrum bekamen ein virtuelles Startkapital von 50.000 Euro zur Verfügung gestellt, das sie während des zehnwöchigen Spielzeitrags auf über 59.000 Euro steigerten. Sie »erzielten damit einen Gewinn, der weit über der durchschnittlichen Entwicklung an den Börsen lag«, heißt es im Presstext. Das Geld bestand zwar nur virtuell, doch »die Aktien und Fonds, in die die Teilnehmer des Planspiels investierten, spiegelten realistisch das Auf und Ab an den Finanzmärkten wieder«.



Erfolgreiche »Banker«: Der Geschäftsführer der Stuttgarter Börse Oliver Hans, Karl-Heinz Höre von der Sparkasse Stockach, BSZ-Rektor Karl Beirer, die erfolgreichen Schüler Marina Weber, Max Konrad und Ramona Widmer, Stockachs Sparkassenchef Michael Grüninger und Sparkassenpräsident Peter Schneider freuen sich über das gute Abschneiden beim Planspiel Börse. *swb-Bild: Veranstalter*

In Anerkennung der Leistung wurden die erfolgreichen Gewinner in der Landesbank Baden-Württemberg in Stuttgart empfangen und mit einem Preis im Wert von 500 Euro ausgezeichnet. Übergeben wurde außerdem ein Scheck über 5.000 Euro für die auszubildende Schu-

le. Stockachs Sparkassen-Chef Michael Grüninger nutzte den »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum, um das Geld an BSZ-Rektor Karl Beirer weiterzugeben. Auch für Marina Weber, Ramona Widmer und Max Konrad hat sich ihr Einsatz gelohnt.

Sparkassenpräsident Peter Schneider hatte ihnen bei ihrem Besuch in Stuttgart ihre Urkunden überreicht, und sie konnten zudem die Stuttgarter Börse besichtigen. Ihren Gewinn wollen die erfolgreichen Drei als versierte Banker vernünftigerweise wohl sparen.



... Öffnungszeiten über Fasnacht



... so frisch

Kutteln
Rinder
Pansenstreifen
100 g



-,89

... Obst & Gemüse

Trauben hell Victoria
aus Südafrika oder Red Globe oder Peru
Klasse I
1 kg



2,99

Schwarzwälder Bauernbratwürste
100 g



1,19

Ananas extra sweet
aus Ghana oder Costa Rica
Klasse I
Stück



1,49

Hans Kuony Sekt
Exquisit-Cuvée, trocken
0,75 l Flasche
(1l = 9,27)



6,95

... närrische Preise

Chio Chips
verschiedene Sorten
100 g = € 0,63
175 g Packung je



1,11

„Saurer Käse“
Limburger, fertig mariniert
mind. 40% Fett i. Tr.
100 g



-,99

... Getränke

Red Bull Energy Drink
koffeinhaltig
Packung mit 4x 0,25 l Dosen
zzgl. € 1,- Pfand



3,99

Super Dickmanns
9er
100 g = € 0,52
250 g Packung



1,29

Bismarck Heringe
mariniert
100 g



1,79

Jägermeister
Kräuterlikör
35% Vol.
1 l = € 14,28
0,7 l Flasche



9,99

Fasnachtschüechli
100 g = € 1,19
210 g Packung



2,49

Berichte und Vorträge

Stockach (swb). Die Kreisverkehrswacht Konstanz-Hegau lädt am Donnerstag, 3. April, zu ihrer Jahreshauptversammlung in das Autohaus Auer in Stockach ein. Ab 19 Uhr werden im Gewerbegebiet »Blumhof« verschiedene Themen wie der Bericht des Vorsitzenden, die Auszeichnung bewährter Kraftfahrer oder die Ehrung langjähriger Mitarbeiter auf dem Programm stehen.

Waffe als Teil des Kostüms

Mühlingen-Zoznegg (swb). »Einwandfrei« verlief das Narentreffen in Zoznegg nach Angaben von Stockachs Polizeichef Willi Streit. Es habe drei »kleinere Körperverletzungsdelikte« gegeben, doch sonst habe Ruhe geherrscht. Auch der Polizeibericht erklärt, dass der Nachtumzug am Freitagabend, 21. Februar, »relativ normal verlaufen« sei: Jugendliche wurden beim Rauchen eines Joints erwischt, und es gab weitere Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Und weniger schön war, dass am Samstagmorgen, 22. Februar, gegen 0.30 Uhr zwei Männer miteinander in Streit gerieten, einer dem anderen die Faust ins Gesicht schlug, und der Geschädigte eine Nasenbeinfraktur erlitt. Ein 18-Jähriger schlug laut Polizei gegen 23.30 Uhr einen 16-Jährigen mit der Faust ins Gesicht, so dass der junge Mann von Kräften des DRK erstversorgt werden musste. Ein 22-Jähriger wurde am Betreten des Festzelts gehindert, weil er eine Schreckschusswaffe in seinem Gürtel auf dem Rücken stecken hatte. Er hätte dafür einen »kleinen Waffenschein« gebraucht, doch der Mann sah die Waffe als einen Teil seiner Kostümierung an. Das teilt die Polizei mit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 bis 22 Uhr, Sa. 7.30 bis 22 Uhr

Angebote gültig ab Mittwoch, den 26. Februar 2014
Irrtum vorbehalten. Solange Vorrat reicht.

Neue Adresse der Polizei

Rielasingen-Worblingen (of). Am gestrigen Dienstag zog der Polizeiposten Rielasingen endlich in sein neues Domizil im ersten Obergeschoss des Geschäftshauses an der Albert-Ten-Brink-Straße um. Bereits am heutigen Mittwoch wird dann der Posten auch für Publikumsverkehr zur Verfügung stehen, wurde kurzfristig am Montag durch das Polizeipräsidium Konstanz informiert. Die Telefonnummer 07731/917036 hat sich durch den Umzug nicht verändert.

Die Schweiz wird närrisch

Ramsen (swb). Auch in der Schweiz sind die Narren los. Unsere Nachbarn werden von Freitag, 28. Februar, bis Sonntag, 2. März, aktiv und feiern ausgiebig im Umland. So startet am Freitag ab 6 Uhr der »Chüblettä« Umzug an der Garage Brüttsch in Fortenbach. Am Samstag findet in der Aula ein Maskenball unter dem Motto: »Üsi heldä vo geschter«, ab 20.30 Uhr, statt. Am Sonntag startet ab 14 Uhr der 25. Jubiläums-Umzug der Fastnacht Ramsen. Mehr Infos gibt es unter www.ramsenerfastnacht.ch.

Haushalt ist beschlossen

Rielasingen-Worblingen (of). Schon seit November wurde der Haushaltsplan vorberaten, am Mittwoch hat der Gemeinderat seinen Satzungsbeschluss gefasst. Das Zahlenwerk umfasst ein Volumen von 23,3 Millionen Euro für die laufende Verwaltung, und 2,62 Millionen bei den geplanten Investitionen. Durch die um einen Prozentpunkt höher als geplant beschlossene Kreisumlage werde sich der Überschuss des Verwaltungshaushalt als Zuführung zu den Investitionen um 166.000 Euro auf 604.000 Euro reduzieren. Deshalb müsse die geplante Entnahme aus den Rücklagen von 104.000 Euro auf 240.000 Euro erhöht werden, so dass zumindest vom Plan her die Rücklagen auf 8 Millionen Euro sinken. Da 2013 nach vorläufiger Bilanz viel besser abschloss als geplant, werde sich die Rücklage bis Ende 2014 tatsächlich auf 10 Millionen Euro erhöhen. Der Beschluss erfolgte einstimmig. Bei den Investitionen schlägt der neue Kreisverkehr und der Umbau der Albert-Ten-Brink-Straße mit rund 900.000 Euro insgesamt zu Buche. Ein neuer Allwetterplatz in der Talwiese ist mit 300.000 Euro, der Neubau des Südflügels der Hardberghalle wird mit 360.000 Euro veranschlagt.

Arlen wird geflutet

Schafflinger brillieren in »neuer« Halle

Worblingen (of). Der Lob des Publikums war einhellig. In der frisch renovierten und energetisch sanierten Hardberghalle macht der Narrenspiegel der Schafflinger noch einmal so viele Spaß. Ein freies Plätzchen konnte man denn auch am



Auch der Zunftmeister und der Bürgermeister mussten die Hälse mächtig zu den neuen Plakathaltern in der Gemeinde recken. swb-Bild: of

Samstagabend nicht mehr erblicken, als die Schafflinger ihren großen Narrenspiegel mit dem traditionellen Einzug des Fanfarenzugs eröffneten und für vier Stunden für beste Kurzeil und manchen Spott in Richtung Rielasingen, Arlen und Bohlingen sorgten.

Höhepunkt war gleich nach der Pause und einem munteren Sirtaki des Fanfarenzugs der Auftritt von Zunftmeister Thomas Bertsche und Bürgeremeister Ralf Baumert, die den Humor haben, kräftig über sich selbst zu lachen. Die Suche der beiden nach Wasser für die Springbrunnen am Sparkassen-Kreisel, endete in der Abwasserleitung. Doch dass sei für die Rielasinger Ratten ja genau das richtige. Viel Gelächter verursachten die Erklärungsversuche zu dem hoch gehängten Veranstaltungspaketen. Laut Baumert nehme dies Bezug auf die vielen künftigen Touristen, die bald die Doppeldecker-Busse in die Gemeinde brächten, und die müssten auch noch was sehen

können. Der geplante Sielmann-Teil soll den Arlemern an den Kragen gehen, kündigte das Duo an. Denn dafür bräuchte man eine Staumauer, die bis ins Nachbardorf reicht. Und für die Evakuierung solle dann der Ortsmarketingverein »Pro Riwo« sorgen, der in weiser Voraussicht schon mal ein Prospekt mit dem Titel »Pack den Rucksack« veröffentlicht habe. Einen interessanten Rationalisierungsvorschlag thematisierten die drei Emanzen (Michaela Bär, Franziska Bertsche, Nadine Brielmann), die den Narrenverein, den Musikverein und den Sportverein fusionieren wollten. Doch am besten bliebe alles beim Alten. Für Schenkelklopfen sorgte »Frau Mayer« alias Markus Mayer, die die Worblingen Frauen als die schönsten kürte. Gleich am Anfang war die Hippy-Bar in beiden Folgen ein Lacherfolg. Welche Talente bei den Jungnarren zu finden sind, konnte das Publikum beim Auftritt des Gardemädels Katharina Bertsche sehen und hören. Die Sheependales zeigten einen perfekt einstudierten Tanz. Das Mittler Ried-Ballet zeigte wohl geformte Männer und auch andere, die in Ballettkleidern brillierten. Ihr neues Gewand präsentierte die Garde. Politisch haben sich die Schafflinger schon mal auf »ihren« Lothar Reckziegel als Bürgermeister-Kandidat eingeschworen. Den Schlusspunkt und Höhepunkt setzten die Ros Angels. Ihre Show muss man einfach gesehen haben. Auf den neuen Worbilo muss man sich indes noch bis zum Schmotzigen Donnerstag gedulden. Der Rielasinger Junker ist bei der Prüfung durchgefallen.

Mehr Bilder gibt es unter <http://www.wochenblatt.net/wbbewegt/bildergalerien/das-jahr-2014/februar.html>



Die Trubehüeter-Zunft drängte am Samstag in Bohlingen auf die Bühne. Im Bild eine Alpen-Rock-Inszenierung mit Schuhplattler und Dirndl. swb-Bild: of

»Es müllerte«

Narrenspiegel ohne Dorfbrunnen

Bohlingen (of). Einiges war anders am diesjährigen Narrenspiegel in Bohlingen. Das fing schon beim Einmarsch an, bei dem Zunftmeister Reinhard Müller nicht dabei war und den Reigen durch Jungnarr Tobias Müller eröffnen ließ. Der Zunftmeister sei in New York, stattdessen solle kein geringerer als US-Präsident Obama nach Bohlingen kommen. Das tat er auch. Er bekannte nach Kennedys Vorbild: »Ich bin ein Trubehüeter!« und dann war's Reinhard Müller gewesen. Und: Der Narrenbrunnen sprudelte nicht auf der Bühne in diesem Jahr. Reinhard Müller, sonst Akteur und mit Ingrid Müller Meister närrischer Schelte, wollte der Jugend auf der Bühne den Vortritt lassen. Die Jugend mischte auch einiges neu auf. Mit Alpenrock als »Flash-Mop«, mit der Holzertagegesschau, mit der Kürung von Rolf Hirt als »Wildschwein Minister« und der Ernennung von Ortsvorsteher Stefan Dunaiki zum »Schermuuser - einer von uns« und der Eröffnung des Miniaturland Bohlingen in

»Grundlers Schaufenster« haben Tobias Müller, Chris Mock und Tobias Fischer ihre närrische Meisterprüfung bestanden. Mit Annika Müller und Sabrina Auer in »Bollinger sind doch it blöd« wurde dazu noch nachgelegt. Die Frauengruppe um Ingrid Müller erzählte »Rotkäppchen«. Die andere Ingrid Müller stritt sich auf der Bühne mit Peter Sigmund über verblasste Liebe. Und es müllerte noch weiter: »d'Frau Müller« (Werner Müller) erkannte, das Männer einfach die schöneren Frauen sind. Der »Stubete-Gsang« mit Bandleader Jürgen Sterk und schließlich das Finale mit dem Narrenrat im »Olymp« machten das närrische Vergnügen mit einem göttlichen OB-Wahl-Rückblick perfekt, das sicher noch wochenlang in Bohlingen für Gesprächsstoff sorgen dürfte. Auch dank der Zunftmusik unter der Leitung von Roland Matt. Bilder vom Bohlinger Narrenspiegel gibt es unter <http://www.wochenblatt.net/wbbewegt/bildergalerien/das-jahr-2014/februar.html>



Die Sage vom Chrüzerbrötli wurde beim Überlinger Narrenspiegel sogar getanzt. swb-Bild: of

Wahre Märchen

Überlinger Chrüzerbrötli

Überlingen am Ried (of). Die Überlinger Chrüzerbrötli-Zunft legte in ihrem Narrenspiegel am Samstagabend gleich politisch los. Denn Zunftmeister Olaf Schramm stellte klar, dass der neue OB ja einer der ihren, eben aus Überlingen sei. Und das hallte bis nach Bohlingen herüber, wo sonst der Anspruch auf Stadtteil Nr. 1 zuhause ist. In dem von Sabine Pelikan moderierten Abend gab es »Märchen« und »Wahre Märchen«. Erstere wurden durch die Zunft unter der Leitung von Gabi Preter mit der Sage vom Überlinger Schlegelebeck aufgeführt, zweitens dann von der Musikvereinsgruppe unter der Leitung von Jürgen Schröder gekontert. Das Ortsgeschehen hatte sich in diesem Jahr Armin Fendrich in seiner Büthenrede vorgeknöpft, Ortsvorsteher Bernhard Schütz zog in diesem Jahr den Blick aus dem Publikum vor. Olaf Schramm selbst trat noch einmal mit seinem

Blick auf die NSA-Affaire auf die Bühne, »So en Müll« gab es von der Gruppe um Sandra Helmlinger.

Auftritte des TSV (Leitung Jutta Waibel), der Mutter-Kind-Gruppe, der Hexen-Katzen-Clique und einer Zumba-Party (Leitung Maria Bernardo) sorgten für die Bunten Momente dieses Abends. Schmissige Laune kam auch vom Musikverein. Die Feuerwehr war neuer Partner für die Chrüzbrötler an diesem Narrenabend und übernahm die Bewirtung. Denn die Personaldecke in der Überlinger Zunft ist sehr dünn geworden, weshalb sich der Verein derzeit stark um neue aktive Mitmacher bemüht. Zwei neue Narren wurden mit Nicole Simon und Jutta Waibel aufgenommen.

Mehr Bilder gibt es unter <http://www.wochenblatt.net/wbbewegt/bildergalerien/das-jahr-2014/februar.html>

Start für Edeka

Neuer Markt bis Dezember fertig

Rielasingen-Worblingen (of). 62 Meter und 51 Meter breit soll der neue Edeka Markt in Rielasingen-Worblingen werden und künftig dann 1799 Quadratmeter Verkaufsfläche bieten, für die 161 Stellplätze am südlichen Ende des Rielasinger Gewerbegebiets zur Verfügung stehen. Darüber wurde zur Abstimmung des Baugebaus am Mittwoch im Gemeinderat informiert. Obwohl der Bebauungsplan für das Sondergebiet zwischen Rielasingen und Worblingen parallel entwickelt wird, und eine Baugenehmigung deshalb nach Paragraph 33 der Baugesetze erfolgen müsste, gab es eine Reihe von Befreiungen, denen der Rat zustimmen musste. Diskussionsbedarf verursachte der Wunsch der Bauherren, hier die Zufahrten zu den Parkflächen

mit Teerbelag zu versehen, da regendurchlässige Pflaster sehr anfällig und pflegeintensiv wären. Als Ausgleich solle es spezielle Sickerflächen bei den Baumscheiben, auch für das Dachwasser geben.

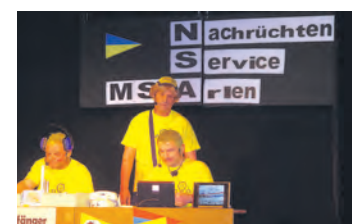
»Wir Planen auf Ende 2014 mit der Fertigstellung«, sagte Frank Meng von Edeka Südwest in der Sitzung des Gemeinderats. Man sei bereits dabei die ersten Gewerke auszuschreiben. Die Fassadengestaltung solle in Klinkersteinen erfolgen um hier eine besondere Gestaltung zu schaffen, teilte Meng weiter die Vorstellungen der Familie Münchow als Betreiber des Markts mit. Ein Baubeginn werde wahrscheinlich im April erfolgen können. »Der Zeitplan ist sportlich, aber wir müssen auch keine Altbestände abreisen«, so Meng auf Anfrage.

Auf der »MS Arola«

Katzdorfer feiern Ordensabend

Arlen (of). Auf eine närrische Kreuzfahrt ging es beim diesjährigen Ordensabend der Narrenzunft Katzdorf im Kulturpunkt Arlen. Zunftmeister Harald Liehner konnte die über 200 Gäste des Abends, der in ähnlicher Form nochmals am Sonntag, als »Dorfabend« angeboten wird, als Kapitän der MS Arola begrüßen. Unter der Gesamtleitung von Marianne Baumann und Susanne Kalopek legte das Schiff auf seiner Reise in Holland mit einem Männerballett an.

Vera Klett, Sanja Kaltenbrunner, Christine Dreide und Giusy Merenda waren in ihren Ansagen zwischen den Stücken pointiert auf der Suche nach Männern, um sich diese Kreuzfahrt zu versüßen. Schräge Vögel (Annette Bruch, Stefanie Binnig, Monika de Sombre, Sandra Schätzel und Stefanie Wieland) nahmen sich auf der Bühne die Bundespolitik und die »GroKo« ins Visier. Ein Höhepunkt war natürlich die Bütt auf ihrer einsamen Insel von Marianne Baumann, die sich das Dorfgeschehen unter die Lupe nahm und dabei zur Erkenntnis gelangte, dass Arlen eben größer sei, als man



Auch die Arlemer sind in die NSA-Affaire verwickelt, als »Nachrichten Service Arlen«, wie Uli Kaltenbrunner, Claudio Giugliano und Peter Wöhrle beim Ordensabend enthüllten.

denkt... Bürgermeister Baumert kam in der TV-Übertragung auf der Leinwand zu Wort und bekannte sich als leidenschaftlicher Raser im Dorf. Dass »NSA« in Wirklichkeit »Nachrichten-Service-Arlen« bedeutet, führten Uli Kaltenbrunner, Claudio Giugliano und Peter Wöhrle mit mancher Enthüllung vor. In diesem Dorf darf einfach nichts verborgen bleiben. Das gut gelaunte Publikum konnte einen gut gemachten Abend mit manchem originellen Sketch genießen.

Mehr Bilder gibt es unter <http://www.wochenblatt.net/wbbewegt/bildergalerien/das-jahr-2014/februar.html>



Großer Andrang herrschte beim Spatenstich zum Anbau der Mensa an der Beethovenschule. Im Bagger Schulleiter Oliver Schmohl und OB Bernd Häusler.

Bis zu 400 Essen täglich

Singen (stm). Zum Schuljahresbeginn 2014/15 soll der Anbau der Mensa an der Beethovenschule fertig sein, versprach der mit der Planung beauftragte Architekt Ben Nägele. Aufgrund des engen Zeitfensters hatten die Baumaßnahmen noch vor dem offiziellen Spatenstich am Montag begonnen, an dem neben zahlreichen Schülern und Lehrern, Mitglieder des Gemeinderats der Landtagsabgeordnete Hans-Peter Storz teilnahmen. Wie Oberbürgermeister Bernd Häusler erklärte, sei eine »ordentliche Mensa« für Schüler und Lehrkräfte auch dringend notwendig. Als die Beethovenschule den Ganztagesbetrieb aufgenommen hatte, hatte der Gemeinderat dem Vorhaben zugestimmt. Die Kosten bezifferte Häusler mit 1,6 Millionen Euro für die Baumaßnahme, 100.000

Euro für Ausstattung sowie 200.000 Euro für die Außenanlage. Im Zuge dessen würde der Schulhof auf an die Schule angrenzende Grünflächen der Stadt ausgeweitet und neu gestaltet werden. In einer ersten Ausbauphase ist eine tägliche Essensausgabe von 200, in einer zweiten Phase gar bei 400 Essen vorgesehen. Nicht zuletzt mit dem Zuschlag zur ersten Singener Gemeinschaftsschule dürfte dies auch nötig sein. Denn wie Schulleiter Oliver Schmohl erklärte, finde für Grundschüler an drei Tagen und für Mittelschüler an vier Tagen Ganztageschule statt. Die Mensa mit einer Nutzfläche von 446 Quadratmetern wird als Passivhaus mit diffusionsoffenen Holzrahmen-Wandelementen gebaut, wie Architekt Nägele erklärte.

Erlebnis Ausbildung

Kreis Konstanz (swb). Bis zum 5. März finden in allen dm-Märkten die Aktionswochen Erlebnis Ausbildung statt. Die meisten Berufsanfänger bei dm starten mit einer Ausbildung zum Drogisten, das Unternehmen bietet jedoch eine Vielzahl an Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten. Wer mehr über das umfassende Ausbildungsangebot bei dm erfahren möchte, hat während der Aktionswochen die Gelegenheit, sich zu informieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den mehr als 1.500 dm-Märkten in Deutschland beantworten gerne Fragen zum Thema.

Darüber hinaus können Interessierte, die über einen Facebook-Account verfügen, im Aktionszeitraum ihre Fragen online stellen: Ein Team von dm-Mitarbeitern steht unter www.dm.de/meinefragen zukünftigen Bewerbern mit Rat und Tat zur Seite. Aber auch ohne Facebook-Konto finden Schüler, Eltern und Lehrer auf der Online-Plattform zahlreiche Informationen und Filme, die spannende, emotionale und teilweise auch persönliche Einblicke in die Ausbildung bei dm geben. »Wir möchten mit den möglichen Bewerbern ins Gespräch kommen und sie für unser innovatives Ausbildungskonzept begeistern«, erklärt dm-Geschäftsführer Christian Harms, der den Unternehmensbereich Mitarbeiter verantwortet. »Berufseinsteigern ermöglichen wir den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft.«

Bausteine weiter ausgebaut

»Karrieretag« mit bewährt Neuem

Stockach (sw). Wenn bewährte Erfahrungen mit aktuellen Entwicklungen gepaart werden, wenn sich erprobt Gutes und experimentell Neues überlegt verbinden, dann müsste etwas Positives dabei herauskommen. Nun, beim »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ging die Rechnung auf. Die etwas andere Ausbildungsbörse, die zuvor 22 Mal als »Berufsorientierungstag« veranstaltet worden war, war nach Meinung von BSZ-Rektor Karl Beirer ein voller Erfolg gewesen. Etwa 1.500 Schüler informierten sich am Freitag, 21. Februar, von 8 bis 16 Uhr bei den über 70 Ausstellern über Berufs- und Ausbildungschancen.

Die Neubezeichnung »Karrieretag« traf dabei nach Ansicht des Schulleiters voll ins Schwarze. Allerdings dürfte der Begriff nicht isoliert betrachtet, sondern müsse in Verbindung mit der Unterzeile »Schule, Ausbildung, Studium« gesehen werden.

Auf diesen Bausteinen, die eine Karriere ermöglichen können, baut der »Karrieretag« auf. Neben dem BSZ-Schulgebäude und der Kreissportturnhalle war der Veranstaltungsradius erstmals auf die Mensa der Grund- und Werkrealschule (GuW) in der Tuttlinger Straße ausgedehnt worden, wo die Hoch-



Erstmals wurde auch die Mensa der Grund- und Werkrealschule Stockach zum Veranstaltungsort des »Karrieretages« in Stockach. swb-Bild: swb

schulen und die Anbieter von Auslandsaufenthalten vertreten waren. »Diese Ausweitung war die richtige Entscheidung«, resümiert Karl Beirer. Jugendliche mit entsprechenden Zukunftsvorstellungen hätten sich so gezielt, komprimiert und unabhängig von der restlichen Veranstaltung informieren können. So seien abseits vom großen Besucherstrom Zeit und Raum für intensive Beratungsgespräche geblieben, und nach den Einblicken in die Hochschullandschaft hätten sich die jungen Menschen gleich im Schulgebäude nach einem Betrieb mit dualen Ausbildungs-

möglichkeiten umsehen können. Auch das Zeitfenster von 13 bis 16 Uhr bezeichnet Karl Beirer als optimal, denn es habe einen Besuch unabhängig von Schulzeiten ermöglicht. Auch die Aussteller in der Mensa seien sehr zufrieden gewesen: Eine Hochschule sei nur mit einem Tisch und einem Berater angereist, habe sich dann ob der großen Nachfrage über sich selbst geärgert und wolle im nächsten Jahr mehr Aufwand betreiben. Das ist möglich, denn in den Räumlichkeiten ist laut Rektor noch »Luft nach oben«. Wie diese Luft gefüllt wird, wird sich beim nächsten »Karrieretag« am Freitag, 6. Februar 2015, weisen. **Mehr Artikel und Bilder gibt es im Internet unter www.wochenblatt.net.**

Kunsthandel Jörg
 EINRAHMUNGEN · VERGOLDEREI
 Hauptstraße 40 · 78224 Singen
 Telefon: 07731/63577



SCHNECKENESSEN AM ASCHERMITTWOCH UND DANACH



EIN DOPPELLEBEN FÜR DIE NARRETEI

SCHNECKEN, MEERESFRÜCHTE ODER »UNGEZIEFER« FÜR DEN ASCHERMITTWOCH UND DANACH

Im Sommer wird sie von Hobbygärtnern mit Leidenschaft verflucht und auch Bauern haben für das schleimige Tier mit seinem Haus nichts übrig. Doch im Winter, wenn die närrische Zeit vorüber ist, lieben sie viele Freunde guter Kost heiß und innig. Traditionell versorgten sich die Men-

schen früher zu Beginn der Fastenzeit noch mit einem herzhaften Gericht. Die im Winterschlaf befindlichen Schnecken konnte man zuhause an Bachläufen aufklauben. Einige Stunden verbringen sie übrigens in einem Sud im Kochtopf, bis sie wirklich zart sind. Einige Restaurants haben

sogar noch ein »Schneckenlager« in Sand, um die Spezialität möglichst frisch anbieten zu können. Es muss übrigens auch nicht immer Kräuterbutter sein. Schnecken kann man auch in einer Suppe oder auch als Beilage des jetzt zur Winterzeit so populären Ackersalats genießen. Der Aschermittwoch ist ein Tag der Genüsse aus dem Wasser. Vielerorts kommen geräucherte Fische, meist mit einem Hauch Meerrettich auf den Tisch, die Palette hat sich inzwischen auch auf viele Muschel-Spezialitäten von der Auster bis zur kleinen Meeresschnecke ausgeweitet. »Ungeziefer« sind meist Meeresfrüchte, die mit Salat gereicht werden. Und sogar Froschschenkel gibt es – sogar als »bio« auf guten Speisekarten wieder zu finden. Wenn auch viele Menschen diesen Tag nicht mehr als Auftakt für die Fastenzeit sehen, ein Tag zum Entdecken besonderer Genüsse ist es freilich auf jeden Fall. Ent-

weder mit der Familie oder auch guten Freunden. Die Restaurants der Region bieten ganz viele Ideen rund ums Thema Schnecke und Fisch.



Auch Meeresschnecken werden in manchen Restaurants gereicht.

Aus der Region, für die Region

RANEGGER
 Mineralwasser.de
 Otilion-Quelle
 Gutes vom See

RINGHOTEL · RESTAURANT · BAR
Zum Goldenen Ochsen
 Unsere Empfehlung zum Faschnachts-Ausklang:
SUSHI – FISCH – KRUSTENTIERE
 D-78333 Stockach · Zoznegger Straße 2 · Tel. +49(0)7771-9184-0 · www.ochsen.de

Närrische Fischwoche im Strandcafé
 Vom 1. März bis 5. März 2014
 bieten wir für jeden Fischliebhaber närrische Fischspezialitäten von Schnecken über Muscheln bis hin zu Meeresfrüchten an.
 Am Aschermittwoch ab 18.30 Uhr erwartet Sie unser vielfältiges traditionelles Fischbüffet.
Kulinarisches auf Bodensee-Wellen
 Restaurant Strandcafé
 Radolfzell am Bodensee
 Betriebsferien 17.02. - 28.02.2014
 Reservierungen und Informationen unter +49 (0) 7732 / 1650 oder www.strandcafe-mettlau.de

Restaurant Sättle
 Schmeck' den Unterschied
Dienstag, 4., bis Sonntag, 9. März, 4. Fischwoche im Sättle
 Tel.: +49 7738 929050
www.hotel-saettle.de
 Wir freuen uns über Ihren Besuch bei uns in Steißlingen, Schillerstraße 9